

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 45 (1938)

Heft: 7

Rubrik: Markt-Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Musterkarte No. 1613, betitelt *Walkechte Färbungen auf Mischgarn aus Wolle-Zellwolle*, enthält eine Anzahl Modetöne auf Mischgarn aus Wolle/Zellwolle für den Walkartikel. Webgarne müssen in vielen Fällen nicht nur lichtecht, sondern mit Rücksicht auf die weitere Verarbeitung auch walkecht gefärbt werden. Gewöhnliche Direktfarbstoffe dürften dieser Anforderung nicht genügen, auch Diazotierungsfarbstoffe werden nur zum Teil genügende Walkechtheit besitzen. Gute Walkechtheit erreicht man auf diesem Mischgarn durch Vorfärben des vegetabilischen Anteils mit ausgesuchten Schwefelfarbstoffen und anschließendes Ueberfärbeln der Wolle in frischem Bade mit Chromechtfarbstoffen nach dem Nachchromierverfahren. Die Verwendung von Schwefelfarbstoffen zum Färben von wollhaltigen Mischgespinsten erfordert peinliche Ueberwachung des Färbevorganges, um eine Schädigung der animalischen Faser zu verhindern. Die vorgeschriebene Färbetemperatur soll nicht überschritten werden. Ein Wollschutzmittel muß dem Färbebad zugesezt werden. Zur Erzielung tiefer Nuancen sind für das erste Bad relativ hohe Prozentsätze an Farbstoff notwendig, doch können diese Bäder weiter verwendet werden.

Mit Zirkular No. 483 macht die Gesellschaft auf ein neues, reines Acetatkunstseidenblau, *Cibacetsaphirblau 4G*, aufmerksam, das sich durch sehr schöne Abendfarbe auszeichnet. Cibacetsaphirblau 4G ist grüner, reiner und lichtechter als Cibacetsaphirblau G und GF. Es eignet sich zum Färben von Acetatkunstseide in Strang, Stück und gemischten Geweben, besitzt ein gutes Egalisiervermögen und ist deshalb besonders wertvoll zur Herstellung von Modetönen in Verbindung mit Cibacetgelb GN, GGR, Cibacetoange 3R, 4R, Cibacetrot 3B, B und GGR. In Mischgeweben wird Baumwolle und Cellulosekunstseide wenig angefärbt. Wolle und Naturseide werden wie üblich angefärbt und lassen sich durch eine Nachbehandlung mit Seife oder Ultravon W aufhellen. Im Druck ist der neue Farbstoff nicht geeignet und die Färbungen sind nicht weiß ätzbar.

Musterkarte No. 1622, *Ciba- und Cibanonfarbstoffe, Mikropulver im Baumwolldruck*, illustriert 18 Farbstoffe in 2 Schattierungen. Die Mikropulver haben gegenüber den gewöhnlichen Küpenfarbstoffpulvern zwei große Vorteile, indem sie sich 1. mit Wasser leicht ansetzen, 2. dabei in eine derart fein verteilte Form übergehen, daß sie in ihrer Druckausgiebigkeit Pastenwaren nicht nachstehen. Aus diesem Grunde können sie auch ohne Vorreduktion in der Druckfarbe gedruckt werden. Gegenüber den Küpenfarbstoffen in Teig liegt der Vorteil der Mikropulver darin, daß die Gefahr des Eintrocknens, Absetszens, Gefrierens vollständig ausgeschalten und die Lagerbeständigkeit derartiger Produkte praktisch unbegrenzt ist.

In der Musterkarte No. 1605, *Chlorantinlichtfarbstoffe, Modenuanen auf Baumwollstück*, werden lichtechte Modenuanen auf Baumwollreps, hergestellt mit Chlorantinlichtfarbstoffen, illustriert. Bei der Ausarbeitung der einzelnen Farbkombinationen wurde besondere Sorgfalt auf die Erzielung der bestmöglichen Lichtechnheit gelegt im Hinblick

auf das Interesse dieser Farbstoffe beim Färben von Möbel- und Dekorationsstoffen.

J. R. Geigy A.-G., Basel.

Diphenylechtorange EGN und 3RL, Diphenylechtfraun 2RL (Zirkular No. 975). Diese drei hochlichtechten Diphenylechtfarbstoffe werden zum Färben von Baumwolle, Zellulosekunstseiden und Zellwolle empfohlen. Die gute Lichtechnheit wird besonders hervorgehoben. Diphenylechtorange EGN ist ein gelbstichiges, lebhaftes Orange, während die Marke 3RL ein rotstichiges, feuriges Orange ergibt. Diphenylechtfraun 2RL dient zur Herstellung von rotstichigen Brauntönen. Alle drei Produkte sind auch zum Färben von Naturseide geeignet.

Polarviolett B conc., zum Patent angemeldet (Zirkular No. 975). Die bestbekannte Polarfarbstoffserie erlangte bis anhin einen violetten Verbreiter. Diese Lücke wird nun ausgefüllt mit dem Erscheinen dieses neuen Produktes, das alle vorzüglichen Echtheitseigenschaften dieser Gruppe aufweist. Wie alle Polarfarbstoffe findet Polarviolett B conc. Anwendung auf Wolle in allen Fabrikationsstadien, auf Naturseide, unerschwert und erschwert, und Wollseide (Gloria). Er zieht auch genügend auf in neutralem Bade und kann daher zum Decken der animalischen Faser in der Halbwolle, Wolle-Zellwollfärberei Verwendung finden. Der neue Farbstoff ist chrombeständig, sodaß er sich auch zum Nuancieren von Chromfärbungen eignet.

Wollechtmarineblau LL (Zirkular No. 977). Bei diesem Produkt handelt es sich um ein vorzüglich lichtechtes, schwachsauriges Marineblau, das die Herstellung tiefer Marinetöne mit guter Wasser-, Wasch-, Schweiß- und Trageechtheit für bessere Damenkonfektionsstoffe, billigere Herrenwaren, Mützenfische usw. ermöglicht. Das neue Produkt egalisiert gut und färbt sehr gut durch. Effekte aus Baumwolle und Zellulosekunstseide werden praktisch nicht angefärbt. Acetatkunstseide bleibt weiß.

Diphenylechtfelb RL (Zirkular No. 978). Dieser neue lichtechte Direktfarbstoff mit schönem, klarem Goldton wird neben der Verwendung als Selbstfarbe hauptsächlich als Gilbe zur Herstellung der verschiedensten Modetöne auf Baumwolle, Zellulosekunstseiden und deren Mischgeweben, Strumpfartikeln usw. empfohlen. Das neue Produkt hat den Vorteil guter Aetzbarkeit, was das Umfärbeln mißratener Färbungen sehr erleichtert. Außerdem ist es noch geeignet zum Färben von Naturseide und Halbwolle, Wolle-Zellwolle und Halbseide. Letztere werden fasergleich angefärbt. Acetatkunstseide bleibt weiß.

Setacyldirektblau 4GS supra (Zirkular 979). Die Gruppe der Setacyldirektfarbstoffe ist durch diesen neuen Farbstoff vorteilhaft erweitert worden. Er weist eine klare, reine, grünstichige Blaunuance auf von viel besserer Lichtechnheit als die ältere Marke 2GS. Außerdem verhält er sich günstig im künstlichen Licht. Als Selbstfarbe, sowie auch als vorzüglicher Blaukomponent für Kombinationen aller Art auf Acetatkunstseide, mattiert und unmattiert, ist er bestens geeignet.

MARKT-BERICHTE

Rohseide

Ostasiatische Grägen

Zürich, den 28. Juni 1938. (Mitgeteilt von der Firma Charles Rudolph & Co., Zürich.) Während von Lyon größere Umsätze gemeldet werden, bleibt im übrigen Europa wie auch in den U. S. A. das Geschäft ruhig.

Yokohama / Kobe: Die für weiße Kokons bezahlten Preise weisen eine weitere Erhöhung um Fr. —50 auf per kg, diejenigen für gelbe Kokons eine solche von Fr. —25 auf.

Laut vorläufiger Schätzung des japanischen Department of Agriculture & Forestry soll das Ergebnis der diesjährigen Frühjahrsernte 13% geringer sein als letztes Jahr.

Beeinflußt durch die Festigkeit der New Yorker Rohseidenbörsen, und auch durch die technische Lage der Yokohama Börse, an welcher der vorher immer sehr schwach liegende Monat Juni durch große Käufe und durch Abnahme effektiver Ware gegen früher getätigte Kaufkontrakte stark in die Höhe getrieben wurde, erhöhten die Eigentümer ihre Forderungen von Tag zu Tag. Sie verlangen heute:

Filatures Extra Extra A	13/15	weiß	prompte Versch.	Fr. 17 7/8
" Extra Extra Crack	13/15	"	"	18.—
" Triple Extra	13/15	"	"	18 5/8
" Grand Extra Extra 20/22	"	"	"	17 1/8
" Grand Extra Extra 22/22 gelb	"	"	"	16 1/4

Shanghai: Bei unverändertem Kurs des Shanghai-Dollars verkehrt dieser Markt in fester Haltung mit steigenden Preisen für Steam fil. und Tsaflee-Seiden.

Canton: Die Berichtswoche brachte umfangreiche Geschäfte mit Lyon, zu steigenden Preisen. Indo-China trat ebenfalls als Käufer auf, und die Preise gingen sprunghaft in die Höhe. Die Spinner verlangen heute:

Filat. Petit Extra A fav.	13/15	Juli-Verschiffung	Fr. 14.—
" Petit Extra C fav.	13/15	"	13 3/4
Best I fav. B. n. st.	20/22	"	10 1/2

New York: Die weiterhin feste Haltung der New Yorker Effekten- und Baumwollbörsen brachte steigende Notierungen auch an der dortigen Rohseidenbörsen, mit großen

Umsätzen (drei Tage mit je über 2000 Ballen). Die gestrigen Schlußkurse (27. Juni) waren: \$ 1.65/1.66 für Juli und \$ 1.62/1.62½ für Februar, was einem Aufschlag von 18 bis 20 cents im Zeitraume von zwei Wochen entspricht.

Seidenwaren

Krefeld, den 30. Juni 1938. Die Lage in der Seidenindustrie war bisher sehr uneinheitlich. Bei der Kleiderstoffweberei war das Geschäft noch nicht so schlecht, wie man zum Teil angenommen hatte. Manche Betriebe haben in bisherigem Maße mit mehreren Schichten weiter gearbeitet, indessen andere Einschränkungen vorgenommen haben. Vor allem hat das Neuheitengeschäft trotz des ungünstigen Wetters einen erheblichen Umfang angenommen. Da in diesem Jahr viel hochwertige Stoffe gebracht worden sind, ist dadurch schon ein gewisser Ausgleich für den Minderumsatz geschaffen worden. Die bestickten Stoffe, die Madeira- und Spitzestoffe, die Piquéstoffe, weiter auch die bedruckten Kleiderstoffe, vor allem aber die neumodischen Chiffonseiden und die hübsch aufgemachten Lavableseiden mit kleinen und mittelgroßen Blumen-, Blatt- und Früchtemotiven in zarten, weichen Pastellfarben und in bunt leuchtenden vielfarbigem rötlichen und lilafarbigen Farbtönen haben guten Absatz gefunden, wogegen das Geschäft in Stapelware zu wünschen übrig ließ. Die Umsätze im Inlandsgeschäft haben sich trotz der Ungunst der Witterung ungefähr auf der bisherigen Höhe gehalten, so daß die diesjährigen Ziffern keine großen Unterschiede ergeben. Beachtenswert ist in diesem Zusammenhang, daß die Mode durch die hochwertigen Stoffe zu einer weiteren Hebung des Qualitätsgeschäfts und zu einer Steigerung der Ansprüche geführt hat.

Das gilt zweifellos auch für das Auslandsgeschäft. Trotzdem sind hier die Umsätze im Vergleich zum vergangenen Jahr jedoch erheblich zurückgegangen. Die Ziffern lassen durchweg einen Rückgang von 25 Prozent und mehr erkennen, indessen der Rückschlag im Herbst lediglich einen Ausfall von 5 bis 10 Prozent erkennen ließ. Die Schwierigkeiten im Ausfuhrgeschäft haben also zugenommen.

In der Schirmstoffweberei ist das Geschäft noch weit schwieriger als bei den anderen Zweigen der Seidenindustrie verlaufen. Es hat sich in sehr engem Rahmen gehalten, da es durchweg an den notwendigen Aufträgen fehlte. Endlich ist nun eine erste leichte Besserung eingetreten, da auf die Herbstkollektionen in der letzten Zeit neue Aufträge aus dem In- und Auslande erteilt worden sind.

In der Krawattenstoffweberei war das Geschäft gleichfalls wenig befriedigend, umso mehr als die Mode und Nachfrage mehr die stückgefärbten Krawattenstoffe begünstigte, die auf den Kleiderstoffstühlen hergestellt werden, wodurch die anderen Krawattenstoffe mehr zurückgedrängt worden sind. Zu diesen Verschiebungen kamen noch die Ausfälle im Auslandsgeschäft, die sich infolge der geringeren englischen Aufträge und der französischen Kontingentierungen geltend gemacht haben. Zum Teil ist nun bereits auch hier eine gewisse Besserung eingetreten, da neue Aufträge auf die Herbstkollektionen erteilt worden sind.

Gut entwickelt hat sich das Geschäft in Seiden scha 1 s. Neben Satin- und Mattkreppschals hat man sehr viel Georgette- bzw. leichte Chiffonschals gebracht in uni, in Ombré und auch in vielfarbigem bunten Druck- mit Blumen- und Blütenmustern.

In der Samt- und Plüschindustrie hat das Geschäft gegenüber dem Vormonat zugenommen, da weitere Aufträge in Kleidersamten und auch in Samtschals eingegangen sind. Trotzdem ist jedoch die Beschäftigungslage keineswegs so günstig wie im vergangenen Jahr und bleibt hinter derselben einstweilen sehr zurück, da besonders die ausländischen Abnehmer vorläufig stark zurückhalten. Die Aus-

sichten scheinen deshalb vorläufig — wenigstens was das Auslandsgeschäft anbetrifft — nicht sehr günstig, umso mehr als die Samtindustrie weit mehr als die Seidenindustrie auf das Auslandsgeschäft eingestellt ist und das beschränkte Inlandsgeschäft keinen Ausgleich für das Auslandsgeschäft schaffen kann.

kg.

London, 30. Juni 1938. Die bereits im letzten Bericht erwähnte rückläufige Tendenz der Ein- und Ausfuhrumsätze hielt auch im Monat Mai unvermindert an.

	Mai 1938	Mai 1937
Einfuhr	Mill. £	Mill. £
Ausfuhr	„	„
Wieder-Ausfuhr	„	„

Folgende Aufstellung bezieht sich auf die Seiden- und Kunstseidenumsätze in England:

Einfuhr:	April 1938		März 1938	
	Seidengarne	lbs. 8 306	Seidenkokons u. Abfälle	10 306
Seide am Stück				
von Frankreich	sq. yds	466 826	542 187	
Schweiz	„	79 440	152 471	
Italien	„	17 997	30 431	
Japan	„	647 985	859 035	
Kunstseide am Stück				
von Deutschland	sq. yds	303 218	428 118	
Frankreich	„	130 486	157 163	
Schweiz	„	108 353	177 341	
Italien	„	57 857	71 975	
andere Länder	„	353 811	638 850	
Ausfuhr:				
Kunstseide am Stück	2 116 558	2 690 787		
Mischgewebe Kunstseide	1 850 810	2 784 737		

Kunstseidenmarkt. Das Geschäft ist ruhig, und die Webereien klagen wegen mangelnder Beschäftigung. Zum Teil sind die großen Rohwarenlager im Laufe dieses Monates reduziert worden. Es sind keine zuverlässigen Daten erhältlich über den Vorrat von Acetat- und Viscosegarnen. Man nimmt aber an, daß die Lager besonders in Crêpe erheblich sind. Verschiedene größere Webereien akzeptieren Bestellungen für neue Qualitäten nur, wenn die alten Kontrakte eingehalten werden. Es ist das die einzige gesunde Politik. Trotz dieser wenig erfreulichen Situation auf dem Kunstseidenmarkt ist man optimistisch und verspricht sich eine unmittelbar bevorstehende Belebung des Geschäftes. Leider war das Druckgeschäft für die meisten Fabrikanten enttäuschend und wohl deshalb halten viele mit Orders für den nächsten Frühling zurück. In bezug auf kommende Qualitäten kann den Ausführungen im letzten Marktbericht nichts interessantes beigefügt werden.

Seide. Wenn auch im Macclesfield Distrikt die Krise immer noch anhält, wurden von anderen Fabriken einschließlich auch ausländischen neuen Geschäfte getätig. In den maßgebenden Färbereien bedeutet das Seidengeschäft momentan einen interessanteren Faktor als die Kunstseide. Es handelt sich zum Teil um neue Abschlüsse und aber auch um die Auslieferung alter Kontrakte. Satin, Marocain und Crêpe de Chine-Qualitäten stehen im Vordergrund. Bezeichnend für das Druckgeschäft sind die Auslagen in den Warenhäusern, die mittlere Qualitäten Crêpe de Chine bedruckt zu Sh. 2/11 per yard offerieren. Dabei handelt es sich natürlich um japanische Ware. Georgette und Chiffonqualitäten, die speziell von Frankreich eingeführt werden, waren stark den Kursschwankungen unterworfen, verkaufen sich aber gut.

F A C H S C H U L E N

Zürcherische Seidenwebschule

Examen-Ausstellung. Die Schülerarbeiten des Jahreskurses 1937/38, die Sammlungen und Websäle, können Freitag und Samstag, den 15. und 16. Juli 1938, je von 8 bis 12 und von 14 bis 17 Uhr von jedermann besichtigt werden.

An Neuheiten werden im Betrieb sein:

Von der Aktiengesellschaft Adolph Saurer, Arbon: Ein Automaten-Webstuhl Typ 100 W, einschützig, in 120 cm nutzbarer Webbreite, mit automatischem Schußspulenwechsel, automatischer Kettendämm- und Ablaßvorrichtung, mechanischem